BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 80

1. FUSSBALLCLUB HEIDENHEIM 1846

FCH

ST. PAULI

910

FCH VS. FC ST. PAULI

INHALT

Gegnervorstellung 3
FCH vs. Bielefeld 5
Public Viewing gegen RB 6
#saveAS 7
Youngstars // Societas 9
Blick ueber den Tellerrand 9
Infoecke 12

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.

Servus im Albstadion,

die englische Woche ist zum Glück vorbei. In der ersten Liga gab‘s tatsächlich die eine oder andere Überraschung, unser Spiel in Leipzig gehört leider nicht dazu...
Sankt Pauli ist zu Gast! Wahrlich kein unbekannter Gegner mehr auf dem Schloßberg. Die Hamburger konnten am Donnerstag zuhause mit einem Tor gegen den BTSV gewinnen, was sie auf Platz 4 der Tabelle vorrücken lässt, mit nur noch zwei Punkten Rückstand auf den Relegationsplatz. So werden die Gäste sicherlich alles dran legen, mindestens zwei Punkte zu ergattern. Insofern tippe ich heute nur auf einen knappen Heimsieg. Das letzte Heimspiel im April 2015 konnten wir schließlich auch mit 2:1 für uns entscheiden, über das Rückspiel in Hamburg verlier ich jedoch lieber keine Worte.
Die heutige Ausgabe kommt mit drei Special-Berichten, unter anderem über die Aktion „saveAS“. Was das ist? Seite 7.

Nächsten Sonntag geht‘s nach Karlsruhe. Wer noch nicht weiß, womit er seinen Samstagabend verbringen soll und Lust auf a gscheide, gude alde Rockmusik zum Einstimmen auf den Spieltag hat, dann sehen wir uns ab 21 Uhr im Nattheimer Vesperstüble!

- Max

GEGNERVORSTELLUNG

Nach der 3:1 Pleite am Mittwoch gegen die Dosen aus Leipzig geht es heute mit neuer Kraft in der englischen Woche auch schon weiter. Heute gastiert niemand anderes als die „Kiezkicker“ aus Hamburg, der „Fußball-Club St. Pauli von 1910 e.V.“ in Heidenheim. Für unsere Elf ist St. Pauli kein Unbekannter, 3 Partien wurden schon gegen sie bestritten, in denen wir uns auf den Platz keineswegs verstecken mussten. Zwei Siege und eine Niederlage ist eine gute zwischen Bilanz. Mit etwas Optimismus gilt zu hoffen, dass unsere elf diese Serie weiter führen kann.

Aktuell stehen die „Braun-weiße“ aus Hamburg mit 39 Punkten auf Platz 5, direkt hinter den punktgleichen Bochumern. Das kann sich allerdings noch bei dem Spiel gegen den direkten Verfolger Braunschweig ändern. Da die Textabgabe vor dem Spiel erfolgte, kann ich leider keinen genauen Punkte - und Tabellenstand angeben. Dennoch ist im aktuellen Aufstiegsrennen Pauli ein heißer Kandidat mit nur 5 Punkten und einem Spiel weniger auf den Relegationsplatz.
Die Spiele der Profi-Elf finden im Millerntor-Stadion (bis 1998: Wilhelm-Koch-Stadion) statt. Das Stadion verfügt seit dem Abschluss der Umbauarbeiten im Jahr 2015 über eine Kapazität von 29.546 Plätzen, von denen 16.940 Stehplätze und 12.606 Sitzplätze sind.

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich bei dem FC St. Pauli um einen Hamburger Sportverein aus dem Stadtteil St. Pauli. Als Gründungsdatum gilt der 15. Mai 1910, wobei laut eigener Angabe die Anfänge rund 3 Jahre weiter zurück liegen. Seine Ursprünge sind verbunden mit der des Hamburg - St. Pauli Turnvereins von 1862. Dort wurde bereits ab 1907 Fußball gespielt, allerdings noch nicht im Rahmen eines geregelten Spielbetriebs. 1910 traten die Kiezkicker dann dem Norddeutschen Fußball-Verband bei. 1924 trennten sich die Fußballherren vom restlichen St. Pauli Turnverein und gründeten den jetzigen bestehenden FC St. Pauli. Insgesamt 19 Abteilungen, darunter Blindenfußball, Boxen, Handball oder auch Schach, zählt der Kult Klub aus Hamburg. Die bekannteste und mitgliederstärkste Abteilung ist die Fußballabteilung, deren erste Herrenmannschaft eine fest eingegliederte 2. Liga Mannschaft ist. Hinter Fortuna Düsseldorf 1895 gehört der FC St. Pauli mit über 20.000 Vereinsmitglieder auf Platz 14 zu den 15 größten Sportvereinen Deutschlands (Stand 01.07.2015).
Ein Verein mit so langer Tradition kann auf viele Erfolge zurückschauen. Die Braun-weiße konnte sich etliche Male den ersten Platz der Regionalliga Nord sowie den fünfmaligen Aufstieg in die erste Bundesliga erkämpfen. Erwähnenswert ist hier auch der Einzug als Regionalligist ins Halbfinale des DFB-Pokals gegen den FC Bayern München, das sie dann mit 0:3 verloren. Trotzdem steht der FC St. Pauli mit dem sechsten Platz der Ewigen 2 Bundesliga Tabelle (24 Jahre, 829 Spiele, 1240 Punkte) und dem Platz 31 (8 Jahre, 272 Spiele, 254 Punkte) der Ewigen Bundesliga sehr ansehnlich dar.
2002/2003 zählte zu den dunklen Jahren der Vereinsgeschichte. Nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga am Ende der Saison drohte den Braun-Weißen der direkte Abstieg in die Oberliga Nord - mangelnder 1,95 Millionen Euro - die für die Regionalliga Lizenz nötig waren. Durch mehrere bundesweite Spendenaktionen und Benefizspiele gelang es den Anhängern und dem Verein im Jahr 2003 innerhalb von nur drei Monaten weit mehr als die benötigten 1,95 Millionen Euro aufzutreiben und so den doppelten Abstieg innerhalb einer Saison abzuwenden. Spendenaktionen waren zum Beispiel: „Retter“-Tshirts, Bargeldspenden, Konzerte, die Unterstützung des Lokalen Bier Herstellers Astra der pro verkauften

Kasten Bier einen Euro spendete, sowie die lokalen Kneipen die mit dem Slogan „Saufen für St. Pauli“ warben und pro verkauftem Bier einen Soli Zuschlag von 50ct erbrachten.

Kommen wir aber jetzt zu dem für mich interessanteren Teil, der Fanszene. Der Verein hat rund 300 offiziell registrierte Fanklubs, die weit über die BRD Verteilt sind. Nennenswerte Gruppen wie „New Kids Sankt Pauli“, „St Pauli Mafia“ oder die „Ultras St Pauli“ die seit 2002 ihr Unwesen als Gruppe am Millerntor treiben, gehören zu dem harten Stimmungskern in der heimischen Fankurve. Im Gegensatz zu vielen anderen Fankurven in Deutschland positioniert die Fanszene sich nicht nur gegen Rassismus in ihren vielen Fassetten, sondern ruft auch ganz direkt dazu auf. Kaum zu übersehen ist ihre politische Ansicht durch diverse Fahnen, Spruchbänder und Graffitis. Ob man dieses gut oder schlecht heißt, liegt wie immer im Auge des Betrachters, weshalb ich hier keine persönliche Meinung einbringen möchte und das Thema somit abschließe.

Freundschaften pflegen die Paulianer quer durch das Land, sowie international. So können Sie zum Beispiel auf eine jahrelange Freundschaft zum FC Bayern, Babelsberg und dem schottischen Premier-League-Vereins Celtic Glasgow zurück schauen. Durch die Freundschaft zu München kamen Kontakte zu Jena und Bochum zu Stande, wobei diese eher auf einer respektablen Akzeptanz beruhen.

„Feindschaften“ pflegen die St Pauli Anhänger zu dem Stadtrivalen Hamburger SV und dem FC Hansa Rostock. Außerdem haben Sie eine generelle Abneigung zu Rechts gesonnenen Fanlagern und den „Feinden“ ihrer Freunde.

Wir werden sehen, wieviele Hamburger ihren Sonntag auf der Autobahn verbracht haben!

- Luksch

FCH VS. BIELEFELD

1.FC Heidenheim 1846 e.V. gegen DSC Arminia Bielefeld // Albstadion 12000 Zuschauer, ca. 500 Gäste

Sonntag Nachmittag. Heimspiel gegen die Arminia aus Bielefeld. Hm was sollte man da erwarten. Unsere Mannschaft kann ja bekanntlich innerhalb eines Spieles zwischen sehr gut und ungenügend variieren.

Für uns gings vor dem Spiel das zweite mal ins Fanprojekt als Treffpunkt. Dieser wurde von einigen Menschen richtig gut angenommen was mich persönlich sehr gefreut hat. Und Angelo hat es ja selbst auch schon ein paar Mal betont. Es ist wirklich jede*r eingeladen.

Das Spiel stellte sich wie gewohnt in der ersten Halbzeit unseres Heimspiels relativ schwierig dar. Viel zu schnelle Ballverlusze und Räume für die Arminia prägten unser Spiel über weite Phasen der Partie.
Nach der Pause kamen wir wie so oft auf einmal in Fahrt. Nach dem 1:0 kam direkt der Ausgleich. Unsere Truppe schraubte den Spielstand dann schnell auf ein komfortables 3:1. Nach der roten Karte für die Arminia war das Spiel doch eigentlich schon gelaufen. Denkste. Man ließ den Gästen viel zu viele Spielanteile und auf einmal stand es 3:2. Diesen Vorsprung bekam man noch mit biegen und brechen über die Bühne. Ich freute mich zwar mega über den Sieg. So richtig gute Laune kam bei der Leistung jedoch nicht auf.

Dies spiegelte sich auch im Support wieder. Anfangs ganz okay bis zum 3:1. Dann bauten wir immer mehr ab bis alle gefühlt nur noch flüsterten. Ist jedoch ein wenig verständlich wenn man die vorrangegangen Spiele bedenkt.

Von den Gästen hörten wir, so wie das immer ist wenn man selbst supportet, quasi nichts. Sie waren aber immer gut in Bewegung und den Fahneneinsatz fand ich auch okay.

Alles in allem ein etwas komischer Sieg. Egal Hauptsache 3 Punkte...

- Chris

PUBLIC VIEWING GEGEN RB

Die englische Woche liegt hinter uns, jedoch blieb am Mittwoch zum Auswärtsspiel gegen Leipzig die aktive Fanszene daheim. Stattdessen traf man sich im SVM Vereinsheim und schaute dort gemeinsam das Spiel an. Beim Eintritt bekam man einen Button mit der Aufschrift „Nein zu RB“ oder „SaveAS“, denn die Spenden die gesammelt wurden gingen an den Insolventen Verein Austria Salzburg, der von Red Bull aufgekauft, durch Fans aber neu gegründet wurde. Die Gaststätte war gut gefüllt als es um 17.30 endlich losging.
Heidenheim spielte sehr Defensiv und ließ Leipzig zu keinem allzu gefährlichen Torschuss kommen. Kurz nicht aufgepasst und durch ein Konter fiel das 0:1 durch Leipertz. Außer den drei Gelben Karten in acht Minuten passierte bis zur Pause nichts wirklich spannendes auf dem Platz, Leipzig verschloss drei Möglichkeiten, nichts weltbewegendes. In der 56. Minute dann der Duselausgleich von Kaiser, der Schuss wurde von Beermann abgefälscht und für Kevin Müller nicht zu halten. Die Mannschaft aus Leipzig war nun quasi beflügelt und Poulsen traf in der 62. Minute zum 2:1. Die Chancen für die Roten Bullen wurden immer besser und Heidenheim kam teilweise nicht schnell genung hinterher und Compper traf in der 83. zum 3:1. Die Stimmung war dementsprechend mies, sowohl bei der Mannschaft als auch bei den Zuschauern daheim.

Warum nun der Boykott?
Die Meinungen bezüglich dieses Themas gehen weit auseinander. Viele verbreiten ihr Halb“wissen“ in diversen Internetgruppen, haben aber überhaupt keine Ahnung von der Thematik. Hier ein paar Basisinfos zum Thema RB Leipzig:
2009 kaufte die Firma Red Bull den SSV Markranstädt (damals 5. Liga) und da der Name „Red Bull“ nicht im Vereinsnamen stehen darf, wurde daraus der RasenBallsport Leipzig. Der sogenannte Verein ist Vorzeigeobjekt wenn es um Kommerz im Fußball geht, welcher in den letzten Jahren drastisch zugenommen hat. Mit dem Geld, dass Red Bull Daddy Mateschitz sponsert, werden Spieler aus anderen Jugenden und aus höherklassigen Ligen gekauft, was an sich andere auch tun, aber wenn man allein soviel ausgibt, wie der Rest der 2.Liga zusammen, ist das doch äußerst bedenklich. Auch dass der Verein nur 11 Mitglieder hat, die aber nur den Vereinsvorstand wählen dürfen und sonst keinerlei Stimmberechtigung haben. Da Red Bull das Kapital zur Verfügung stellt, dürfen sie auch über alles entscheiden. Auch Fantechnisch ist der Verein eine Katastrophe.
Die Fans sind nur Kunden für sie und der Stadionbesuch ein Event, bei dem möglichst viel Gewinn gemacht werden muss. Weil andere Vereine das ja auch haben und man nicht sofort als Werbung auffallen will, gibt es auch ein paar geduldete Kunden, die sich Ultras nennen, die ab und zu ein paar sehr kreative Lieder singen und ihre Fähnchen schwingen. Mit Fankultur hat und wird das niemals etwas zutun haben. Auch diese Arroganz von Mateschitz, Rangnick und dem Rest der Mannschaft, weil sie aus Ihrer Sicht besser als alle anderen sind, geht einem so Tierisch auf den Geist. Es hätte allen Beteiligten klar sein müssen, dass alle, die den Sport lieben, nicht ganz einverstanden mit dem Konzept RB sind. In vielen Stadien hängen Banner mit der Aufschrift „Nein zu RB“, eine Kampagne verschiedener Fanszenen Deutschlands gegen, wer hätts gedacht, RB Leipzig.

Über dieses Thema könnte man noch so viel mehr schreiben, aber diejenigen, die es wirklich interessiert, informieren sich darüber und Leuten, die es nicht kapieren, kann man noch soviel erzählen. Es regt mich einfach auf, wenn Leute über andere Urteilen, deren Beweggründe aber nicht kennen. Natürlich sollte man seinen Verein unterstützen, aber andererseits muss man

ein Zeichen setzten, sonst gibt es in ein paar Jahren nur noch Clubs nach dem RB Prinzip, was für die Ultrakultur verheerend wäre. In den Farben getrennt - in der Sache vereint. Nein zu RB, in Leipzig nur Lok und Chemie.

- Sarah

#SAVEAS

Rettet die Austria aus Salzburg. Ein Thema, welches mit Sicherheit eine komplette BG Ausgabe füllen könnte. Aus eben diesem Grund verzichte ich sowohl darauf, die Entstehungsgeschichte der Austria als auch die Rückkehr in den Profifußball zu porträtieren. Des Weiteren setze ich heute einmal voraus, dass euch die Stadionproblematik während der Wiederauferstehung bekannt ist.

Anfang November des vergangenen Jahres veröffentlichte die Curva Viola, ihres Zeichens Dachverband der violetten Anhänger der Mozartstadt, eine Stellungnahme zur überraschenden Lage des Vereins. Hierin wird ein Schuldenberg von rund 1,4 Millionen Euro geschätzt, welcher sich auf fatalen Fehlentscheidungen einzelner, nicht eingehaltenen Vorgaben sowie des eben angerissenen Stadionfiaskos gründet.

Kernpunkt der, eventuell sogar bewusst getätigten, Fehlentscheidungen sind folgende zwei Personen: Obmann Walter Windischbauer und der sportliche Leiter Gerhard Stöger.

Beide, so die Curva Viola, haben (zweifelhafte) Entscheidungen verschleiert, Informationen zurückgehalten und sich gegenseitig stets in eine noch bessere Position manövriert. Beide, sind heute kein Teil des Vereins mehr.

Hinzu kommt der Aus- bzw. Umbau von gleich zwei Stadien, um sie auf Bundesliganiveau zu hieven oder die Verpflichtung von sechs Spielern zu viel. Hierzu zählt aber auch die fehlende kritische Betrachtung der Curva Viola selbst. So wurden beispielsweise auf fragliche Personalentscheidungen oder die Präsentation einer sehr unglaubwürdigen Bilanz nur mit Staunen anstatt mit Fragen reagiert.

So wichtig Selbstreflexion auch sein mag, sie änderte leider nichts mehr am aktuell bestehenden Status Quo: Der SV Austria Salzburg gab am 25.11.2015 auf seiner Internetpräsenz bekannt, dass offiziell ein Sanierungsplanverfahren (ohne Eigenverwaltung) eingeleitet wurde.

Zu diesem Zeitpunkt wurde ebenfalls veröffentlicht, dass innerhalb von zwei Jahren mindestens 20 Prozent der Schulden bezahlt werden, der Spielbetrieb der laufenden Saison aufrechterhalten und es somit vorerst keinen Zwangsabstieg gibt wird.

Im Vergleich mit dem Konkurs zwar erfreulich, dafür im Gegensatz hierzu auch deutlich anspruchsvoller. Um dieses Mammutprojekt zu bewältigen wurde die Initiative #saveAS ins Leben gerufen.

Erste Hürde des Verfahrens stellte die Zustimmung aller Gläubiger, also derer Personen die noch Geld von der Austria bekommen, zum vorgelegten Sanierungsplan dar. Zusätzlich musste bis zu diesem Zeitpunkt bereits die erste Rate, in etwa 60.000€, bezahlt werden. Die Zustimmung der Gläubiger wäre ohne diese Rate nichtig, das

Sanierungsverfahren wäre sofort gescheitert. Dies würde sogleich das Horrorszenario „Auflösung des Vereins“ und den damit verbundenen Neustart ganz unten bedeuten. Ich denke es muss nicht weiter erklärt werden, weshalb dies keine Alternative darstellt…

Wir springen zum 16.02.2016, viel war seither passiert. Spenden aus ganz Europa trafen in der Mozartstadt ein, es gab Spendenveranstaltungen vor Ort und Solispiele gegen die Bayern Amateure, 1860, Union Berlin oder die SpVgg Unterhaching wurden organisiert.

Zusätzlich schwappte eine durchweg positive Welle von Berichten durch die internationalen Medien, welche der Initiative zusätzliche Aufmerksamkeit schenkte. Eine Petition zur Überzeugung der Gläubiger sammelte tausende Stimmen im Internet.

Alles deutete darauf hin, dass die Anstrengungen zur Rettung der Violetten bestens liefen.

An besagtem Dienstag gab es allerdings einen neuerlichen Rückschlag für alle Leidensgenossen, die „Erstreckung“ des Verfahrens. Die benötigte Mehrheit der sogenannten Kapitalmehrheit konnte nicht erreicht werden, obwohl die Kopfmehrheit erreicht wurde. Das bedeutet im Klartext: Mehr als die Hälfte der anwesenden Gläubiger stimmten für den Sanierungsplan. Wären all deren Schulden beglichen, wäre jedoch noch immer über die Hälfte der ausstehenden Gesamtsumme nicht bezahlt.

Finaler Stichtag sollte nun also der 01.03.2016 sein!

Es folgte eine weitere bewegende Stellungnahme der Curva Viola, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein. Die letzten Joker wurden ausgespielt. Spender erhielten eine „Geld-zurück-Garantie“, Sponsoren und Spendenveranstaltungen wurden organisiert.

Kurzfassung:

Wir müssen nochmals Geld, viel Geld auftreiben. Wir bieten euch daher in enger Abstimmung mit dem Verein folgendes an:

Geld-Zurück-Garantie für Beträge über 100.- die bis zum 1. März auf das CV-Konto eingehen oder am Spieltag bzw. beim Treffpunkt Austria in Bar übergeben werden.

Wird der Ausgleich angenommen, wird das Geld zu 100% dafür verwendet. Scheitert der Ausgleich, bekommt ihr das Geld umgehend zurück.

Hier nochmal die Kontodaten:
Bezeichnung: Curva Viola
(bei Überweisungen als Empfänger angeben)
IBAN: AT45 3500 0000 1766 5530
BIC: RVSAAT2S

CURVA VIOLA SALZBURG

So kamen allein bei der Jugend-Spendensammlung, welche vom Einkaufszentrum in welcher diese stattfand aufgerundet wurde, 15.000€ zusammen. Zusätzlich war die Beteiligung aus ganz Europa dank der besagten Garantie wohl sehr groß. Leider wurden hier bis dato keine genauen Zahlen genannt. Wir aus Heidenheim spendeten übrigens 500€. Diese Summe wurde als Erlös des Public Viewing von Mittwoch geschätzt und auf Grund des Stichtags bereits vorab überwiesen.

Heute ist Sonntag, es ist der 06. März. Der Stichtag ist Geschichte und ich kann euch freudig berichten, dass der SV Austria Salzburg mit den Worten „Hurra, wir leben!“ die Zustimmung der Gläubiger veröffentlichte.

Genauere Informationen waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt aber auch die Curva Viola bedankte sich via Facebook bei allen und vermeldete die Annahme des Sanierungsplans.

Nun folgen zwei eiserne Jahre voller Sparmaßnahmen, gepaart mit ständigen (Rück-)Zahlungen, in denen es den sportlichen Klassenerhalt zu erreichen gilt. Wichtig ist aber nur, dass sie folgen.

Denn wie heißt es auch in einem Lied der Violetten: *„Eins kann uns keiner nehmen und das ist die Austria aus Lehen!“*

In Salzburg nur die Austria!

- Oli

Quelle für alle Zahlen/Namen ist die Facebookseite der „Curva Viola“ oder die offizielle Internetpräsenz des SV Austria Salzburg. Falls ihr also mehr zu dem Thema wissen wollt, schaut entweder dort oder kommt auf uns zu.

YOUNGSTARS // SOCIETAS

Seit kurzem gibt es ein neues Aufnahmesystem für Probezeitler bei Societas und Youngstars. Hier kurz erklärt:

Generell kann sich jeder, der sich für eine der beiden Gruppen interessiert am Infostand über die Probezeit bei Societas oder Youngstars informieren. Sollte das Interesse an einer Probezeit geweckt sein, sprichst du mit einem der zuständigen Personen. Wirst du dann in die Probezeit aufgenommen, hast du ein halbes Jahr Zeit dich zu beweisen. Dazu zählt beispielsweise regelmäßige Anwesenheit bei Heim- bzw. Auswärtsspielen. Des Weiteren gibt es seit kurzem die Möglichkeit sich im Fanprojekt auf eine Club Mate oder einen Snack zu treffen und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Wenn die für die Probezeit zuständigen Personen bemerken, dass du dich interessiert und Bock drauf hast, kommst du in unsere Whatsapp- Gruppe und bist von der Aufnahme zu Societas bzw. Youngstars nicht mehr weit entfernt. Das Alter spielt absolut keine Rolle, also sei nicht schüchtern und melde dich am Infostand oder bei den bekannten Personen! ;)
Als Mitglied von Societas und Youngstars hast du auch gewisse Vorteile gegenüber einem „normalem“ FCH- Fan, du hast vorzeitige Informationen zu Spieltagen und Treffpunkten und lernst viele tolle, neue Leute kennen, mit denen du abhängen kannst.

Nähere Infos über die Gruppen findest du auch unter www.fanatico-boys.de.

- Flo

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Magdeburg/Rostock
Das Derby wirft schon lange seinen Schatten voraus und auch wir haben bereits über die unglückliche Situation berichtet. Nun fand das Spiel gestern statt. Über den Ausgang und die Vorkommnisse kann ich an dieser Stelle noch nicht berichten, da das Spiel nach Redaktionsschluss stattfindet, aber ich werde euch nochmals einen Überblick über die Geschehnisse verschaffen, welche vor der Partie für Aufsehen sorgten. Laut einer DFB-Richtlinie sind 10% des Kartenkontingentes eines Stadions für Gästefans vorgesehen. Letztlich kann jeder Verein jedoch individuell entscheiden, wie viele Karten er seinen Gästen zukommen lässt. Nachdem die Partie FCM-FCH als Risikospiel von der Polizei eingestuft wurde hatte man sich in Magdeburg dafür entschieden das Kartenkontingent für die Hanseaten zu reduzieren auf 700, statt 2000 Tickets. Als durchsickerte, dass die Hanseaten eventuell gegen die Reduzierung demonstrieren wollten, bewegte dies die Beamten wohl dazu, dem Verein zu empfehlen, komplett auf Gäste zu verzichten. Noch bevor diese Maßnahme veröffentlicht wurde, kündigte die Rostocker Szene bereits ihre Demonst-

ration öffentlich an. Das führte zum genauen Gegenteil, was sich die Polizei erhofft hatte. Sie wollte alle Gäste aus Magdeburg fern halten, durch die Demo würden sich aber jede Menge von ihnen einfinden.
Nach bekannt werden der Maßnahmen und Gegenmaßnahmen solidarisierte sich die Magdeburger Fanszene mit dem FCH und kündigte an ihnen Karten für den Heimbereich zu besorgen. Dieser Umstand wurde als besonders brisant aufgefasst, da der Heimbereich zu diesem Zeitpunkt bereits komplett ausverkauft war.
Jede Menge Pressemitteilungen folgten und der FCM glaubte daran, dass ein Festhalten am Angebot von 700 Gästekarten ein guter Kompromiss sein würde. Die Situation war zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits viel zu angespannt und man wollte sich mit einem Kompromiss nicht zufrieden geben. Nachdem die Fanszenen beider Vereine an ihren geplanten Aktionen festhielten und sich dann auch noch die Dresdener Fanszene einschaltete und sich mit der Rostocker solidarisieren wollte, indem sie ebenfalls eine Demo in Magdeburg für ein gerechtes Gästekontingent abhalten, wurde ein neues Treffen zwischen den Vereinen, der Polizei und Vertretern der Fanszenen einberufen. So wurde es zumindest vom Verein, nach außen hin, verkauft. Die Blue Generation wiederspricht diesen Aussagen auf ihrer Homepage. „Anders als von der Presseabteilung des 1. FC Magdeburg verlautbart, waren zum Zeitpunkt der Einigung auf das Gästekontingent keine Fanvertreter beider Vereine anwesend - sieht man von den offiziell angestellten Fanbetreuern der Clubs ab. Vorausgegangen war ein unserem Verein unwürdiges Verhalten der Vereinsverantwortlichen gegenüber den Teilnehmern des Treffens. Dies nötigte den Fanvertreter des 1. FC Magdeburg zum Verlassen dieser Veranstaltung. Wir sind es leid von unserem eigenen Verein für dumm verkauft zu werden.“ Dennoch führte das Treffen schlussendlich zur Wende. Den Rostockern werden nun doch ihre 2000 Karten und somit 10% des Kontingents zugestanden.
Auch bei der Partie der Magdeburger gegen die Stuttgarter Kickers machten sie durch einen Stimmungsboykott in der ersten Halbzeit nochmals darauf aufmerksam, dass sie mit dem Verhalten ihres Vereins nicht einverstanden sind. Gegen Vereinsvorstand Mario Kallnik war das Spruchband „Wir sind keine MARIOnetten“ gerichtet, welches über die gesamte Dauer des Stimmungsboykotts hing.
Die angekündigte Demo der Rostocker wird aber nach wie vor stattfinden. Die Einhaltung der 10% Regelung veranlasste die Dresdener jedoch dazu ihre Demo aufzuschieben, diese soll jedoch stattfinden, falls das Gästekontingent bei der Auswärtspartie der Dynamo in Magdeburg gesenkt werden sollte. „Wir weisen aber ausdrücklich daraufhin, jederzeit und überall aufzutauchen, sollten derartige Maßnahmen wieder aufkommen. Ob mit angemeldeter Demo oder spontan und unangekündigt. Der Fußball gehört den Fans, nicht den Funktionären!“

Frankfurt/Schalke

Am vergangen Spieltag fanden erstmals vier Spiele in der ersten Liga an einem Sonntag statt. Erstmals wurde hier auch eine neue Anstoßzeit um 19:30 Uhr eingeführt. Die Schalker Anhänger protestierten hiergegen mit einer kleinen Pyroaktion unter dem Motto „Um 15:30 Uhr wäre es zu hell gewesen!“. Die neue Anstoßzeit wurde wohl hauptsächlich eingeführt, um den Spieltag für die Kunden der Bezahlsender attraktiver zu gestalten, wer auswärts fährt und montags arbeiten muss, wird nicht sonderlich begeistert über diese Neuerung sein...
Auch die Frankfurter haben sich an diesem Spieltag gegen eine DFB-Strafe zur Wehr gesetzt. Den Eintracht Anhängern wurde ein Choreo-Verbot bis zum Ende der Saison auferlegt. Dennoch zeigten sie eine

hinaus präsentierten die Frankfurter Ultras noch einige geklaute Fanmaterialien der Schalker.

Nürnberg/Fürth

Auch in Nürnberg wurde das Choreo- Verbot von den Fürthern umgangen. Eingeleitet wurde die Aktion durch ein Spruchband auf dem zu lesen war: „Keiner weiss was jetzt passiert – ausser wir!“. Die Choreo bestand aus vielen kleinen Buchstabenfahnen, die zusammen „SPVGG“ ergaben. Zum Abschluss wurde ein Spruchband mit der Aufschrift: „Ultra bleibt selbstbestimmt und unbeugsam“ gezeigt. Bereits im August 2015 hatten beide Vereine für die Derbys ein Gäste - Choreo - Verbot beschlossen.
Bei den Nürnbergern gab es keine Choreo. Dies hatten die Ultras Nürnberg bereits im Vorfeld angekündigt und wollten sich dadurch mit den Gästen solidarisieren.

- Lea

INFOECKE

+++ Infos zum Auswärtsspiel in Karlsruhe +++

Busdaten standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.
Anmelden könnt ihr euch trotzdem wie gewohnt am Container!
Datum: 13. März 2016
Anstoß: 13:30 im **Wildparkstadion**

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» RasenBallsport Leipzig	24	16	5	3	40:20	20	53
2	–	» SC Freiburg (A)	24	14	5	5	52:27	25	47
3	–	» 1. FC Nürnberg	24	12	8	4	45:30	15	44
4	–	» FC St. Pauli	24	12	6	6	29:23	6	42
5	–	» VfL Bochum	24	10	9	5	38:23	15	39
6	–	» Eintracht Braunschweig	24	9	7	8	30:20	10	34
7	–	» 1. FC Heidenheim	24	8	8	8	29:28	1	32
8	–	» SpVgg Greuther Fürth	24	9	5	10	31:38	-7	32
9	–	» 1. FC Kaiserslautern	24	8	7	9	32:31	1	31
10	–	» Karlsruher SC	24	8	7	9	24:30	-6	31
11	–	» 1. FC Union Berlin	24	7	9	8	38:38	0	30
12	–	» SV Sandhausen *	24	9	6	9	31:31	0	30
13	–	» Arminia Bielefeld (N)	24	5	13	6	23:26	-3	28
14	–	» FSV Frankfurt	24	7	7	10	26:34	-8	28
15	–	» Fortuna Düsseldorf	24	6	6	12	21:33	-12	24
16	–	» 1860 München	24	4	9	11	20:33	-13	21
17	–	» SC Paderborn 07 (A)	24	4	7	13	18:40	-22	19
18	–	» MSV Duisburg (N)	24	2	8	14	20:42	-22	14